



Architekturbüro

**Marco  
Rannacher**

Werler Straße 61 · 59469 Ense

Tel: 02938 / 557 18 56

info@marco-rannacher.de

www.marco-rannacher.de

---

# Luftdichtheitskonzept

gem. der Vorgaben des Fachverbandes für Luftdichtheit im Bauwesen, FLiB

**Projekt** Sanierung und Teilneubau Geschwister-Scholl-Realschule

**Gebäude** Geschwister-Scholl-Realschule Plettenberg  
Albert-Schweitzer-Straße 4  
58840 Plettenberg

**Aussteller** Marco Rannacher  
Dipl.-Ing (FH) Architekt Marco Rannacher  
Werler Straße 61  
59469 Ense

**Auftraggeber** Stadt Plettenberg  
Grünestraße 12  
58840 Plettenberg

**Erstellungsdatum** 29.09.2026



---

## 1. Inhaltsverzeichnis

|                                                                                     |    |
|-------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1. Inhaltsverzeichnis .....                                                         | 2  |
| 2. Einleitung:.....                                                                 | 3  |
| 3. Allgemeine Angaben.....                                                          | 4  |
| 4. Details Luftdichtheit und Prinzip-Skizzen mit Beschreibung:.....                 | 5  |
| 4.1. Innenputz bei massiven Außenwänden .....                                       | 5  |
| 4.2. Stahlskelettbauweise mit Vorhangfassade in Holzrahmenbau .....                 | 6  |
| 4.2.1. OSB-Platte als luftdichte Ebene .....                                        | 6  |
| 4.2.2. Diffusionsbremsende oder diffusionshemmende Schicht als luftdichte Ebene ... | 8  |
| 4.3. Anschluss Außenecken Vorhangfassaden Holzrahmenbau.....                        | 9  |
| 4.4. Fenster und Türen .....                                                        | 10 |
| 4.4.1. Fensteranschluss bei massiver Bauweise .....                                 | 11 |
| 4.4.2. Fensteranschluss im Holzbau.....                                             | 13 |
| 4.5. Anschluss bodentiefe Türen und Fenster .....                                   | 14 |
| 4.6. Durchdringungen von Elektroleitungen .....                                     | 15 |
| 4.7. Rohrdurchführungen.....                                                        | 16 |
| 4.8. Vorwandinstallationen .....                                                    | 17 |
| 4.9. Weitere Musterdetails für die Detailplanung.....                               | 18 |



## 2. Einleitung:

Die Wände und Dächer eines Gebäudes müssen luftdicht sein. In erster Linie dient die Luftdichtheit dem Schutz der Baukonstruktion vor Tauwasserbildung innerhalb derselben. Durch das Herstellen einer Luftdichtheitsebene wird die Mitführung von Raumluft in die Konstruktion verhindert bzw. unterbunden. Weitere Gründe für die Luftdichtheit sind u.a. Zugfreiheit (Behaglichkeit), Energieeinsparung durch unkontrollierte Wärmeverluste und der Schallschutz.

Das GModG fordert daher in § 13, dass „ein Gebäude so zu errichten ist, dass die wärmeübertragende Umfassungsfläche einschließlich Fugen dauerhaft luftundurchlässig nach den anerkannten Regeln der Technik abgedichtet ist.“ und verweist auf die entsprechenden DIN- Normen wie z. B. die DIN 4108-2:2026-05, die Mindestanforderungen an den Wärmeschutz stellt und die DIN 4108-3:2024-03, die den klimabedingten Feuchteschutz beinhaltet.

Weitere Hinweise zum luftdichten Bauen sind in der DIN 4108-7:2026-04 zu finden. Die Norm stellt die Grundzüge des Luftdichtheitskonzeptes dar. Ergänzend führt die Norm die Regeldetails zur Herstellung von luftdichten Bauteilanschlüssen auf. Im Rahmen von energetischen Sanierungsmaßnahmen ist ein Luftdichtheitskonzept obligatorisch.

Die Grundzüge eines Luftdichtheitskonzeptes werden in der DIN 4108-7:2026-04 erläutert.

Es besteht aus:

- 1) Planung der Luftdichtheitsschicht:
  - a. Grobkonzept
  - b. Detailplanung
- 2) Ausschreibung und Vergabe
- 3) Gewerkeübergreifendes Koordinierungsgespräch
- 4) Überprüfung der Ausführung

Zunächst werden für einzelne Anschlusspunkte Beispiele gegeben und anschließend Lösungen vorgeschlagen. Im Anhang wird schließlich die Lage der luftdichten Ebene in den Grundrissen und Schnitten dargestellt.

Verantwortlich für die Umsetzung des Luftdichtheitskonzeptes sind der Bauherr und die von ihm beauftragten Handwerker.

Der baubegleitende Sachverständige kontrolliert die Umsetzung.

Auf Grundlage des Grobkonzeptes erfolgt die Ausführungsplanung.



---

### 3. Allgemeine Angaben

|                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|---------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Bauvorhaben:</b>       | Sanierung und Teilneubau Geschwister-Scholl-Realschule                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| <b>Bauweisen:</b>         | Stahlskelettbauweise, Massivbauweise                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| <b>Baujahr:</b>           | 1970                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| <b>Maßnahme(n):</b>       | <ul style="list-style-type: none"><li>- Austausch Fenster und Außentüren</li><li>- Dämmung der Außenwände mit WDVS</li><li>- Dämmung der Außenwände durch Vorhangfassaden-<br/>Elemente in Holzrahmenbauweise</li><li>- Dämmung der Dachflächen</li><li>- Dämmung der Bodenplatte</li><li>- Austausch der Anlagentechnik</li></ul> |
| <b>Standard:</b>          | Effizienzgebäude 55 EE                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| <b>Förderprogramm(e):</b> | KfW 263                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |

#### 4. Details Luftdichtheit und Prinzip-Skizzen mit Beschreibung:

##### 4.1. Innenputz bei massiven Außenwänden

Bei massiven Außenwänden wird die luftdichte Ebene durch einen vollflächig aufgetragenen Innenputz hergestellt. Dabei ist sicherzustellen, dass der Innenputz lückenlos und dauerhaft bis an die Rohdecke sowie bis an den Rohfußboden geführt wird. Im Bereich der Anschlüsse an Decke und Bodenplatte muss der Putz hohlraumfrei an die angrenzenden Bauteile anschließen, sodass eine durchgängige luftdichte Ebene entsteht. Fehlstellen oder Risse in vorhandenen Putzschichten müssen durch Putz, geeignete Spachtelmaterialien oder Flüssigdichtstoffe abgedichtet werden. Auf diese Weise werden unkontrollierte Luftströmungen durch Konvektion in die Konstruktion vermieden. Mauerkronen aus beispielsweise Hochlochziegeln sind zu verputzen.

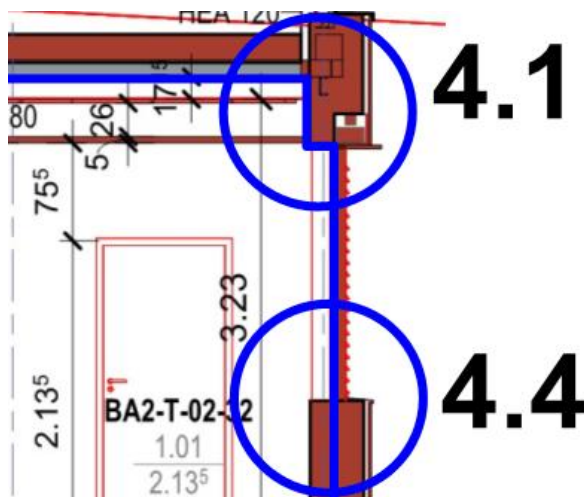


Abbildung 2: Luftdichter Anschluss durch Innenputz beim Deckenanschluss, Auszug Schnitt C-C

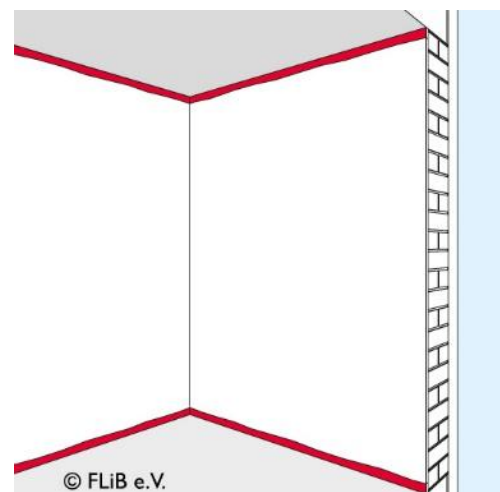


Abbildung 1: Prinzipskizze: Luftdichter Anschluss durch Innenputz

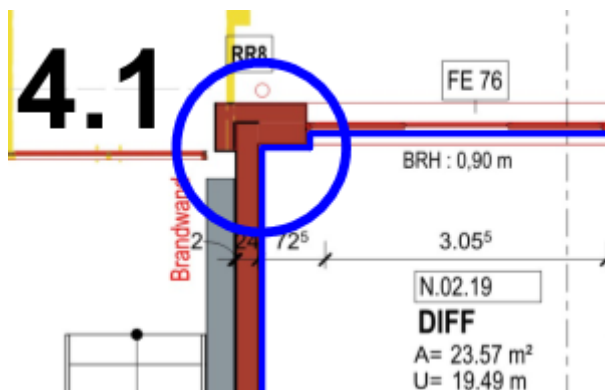


Abbildung 3: Luftdichter Anschluss durch Innenputz bei Außenecke in Massivbauweise, Auszug Grundriss 2. OG



## 4.2. Stahlskelettbauweise mit Vorhangfassade in Holzrahmenbau

Bei der geplanten Sanierung erschwert das vorhandene Skelett aus Stahlstützen die luftdichte Ausführung, sodass in der weiteren Planung die Luftdichtheitsebene besonders sorgfältig geplant werden muss.

Beim Anschluss der Vorhangfassaden in Holzbauweise an die Bodenplatte, an die vorhandenen Decken sowie bei der Verbindung der einzelnen Elemente untereinander kann die luftdichte Ebene auf zwei Arten ausgeführt werden.

### 4.2.1. OSB-Platte als luftdichte Ebene

Bei der Ausführung mit einer OSB-Platte auf der Innenseite des Vorhangfassadenelementes kann zum einen die OSB-Platte als Dampfbremse als auch als luftdichte Ebene fungieren. In den Anschlussbereichen von Boden und Decke bzw. für die vertikale Verbindung der Vorhangfassadenelemente wird im Bereich von Schwelle und Rähm hinter die OSB-Platte ein Streifen der Luftdichtheitsbahn geklebt. Zudem sind auch seitlich Luftdichtheitsbahnen für die horizontale Verbindung der Vorhangfassadenelemente anzubringen. Durch die Verschraubung der OSB-Platte auf dem Gefach und durch den dabei entstehenden Anpressdruck wird der luftdichte Anschluss zwischen Luftdichtheitsbahn und OSB-Platte sichergestellt.

Die Luftdichtheitsbahn ist mit der Bodenplatte zu verkleben. Im Bereich der Stützen ist der Streifen an diese luftdicht anzuschließen. Die einzelnen Vorhangfassaden-Elemente sind horizontal und vertikal miteinander luftdicht zu verbinden.

Es ist darauf zu achten, dass bei der Montage der Vorhangfassadenelemente die Brüstungselemente zwischen den Stahlträgern noch nicht eingebaut sein dürfen, da ansonsten kein Platz für den luftdichten Anschluss der Luftdichtheitsbahnen bei der Montage bleibt.

Die Plattenstöße der OSB-Platten sind luftdicht auszuführen und mit geeigneten und nachzuweisenden Klebebändern, Fugendichtstoffen oder Systemkomponenten dauerhaft luftdicht zu verschließen.

Die Ausführung der luftdichten Plattenfugen kann entweder raumseitig durch das Aufbringen von Klebebändern (s. h. Abb. 4) oder durch das Einbringen quellfähiger Klebstoffe (s. h. Abb. 5) sichergestellt werden.

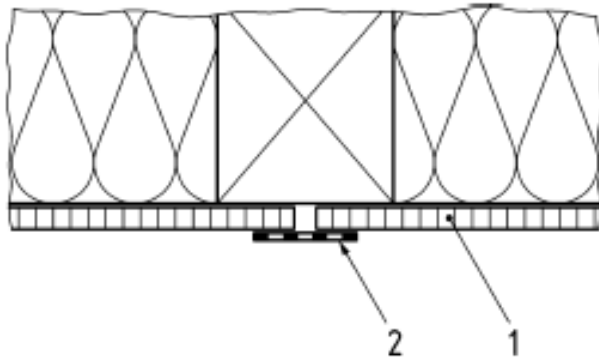


Abbildung 4: Prinzipskizze luftdichter Plattenstoß mit Klebeband

### Legende

1 Luftdichtheitsschicht (Holzwerkstoffplatten)

2 einseitiges Klebeband

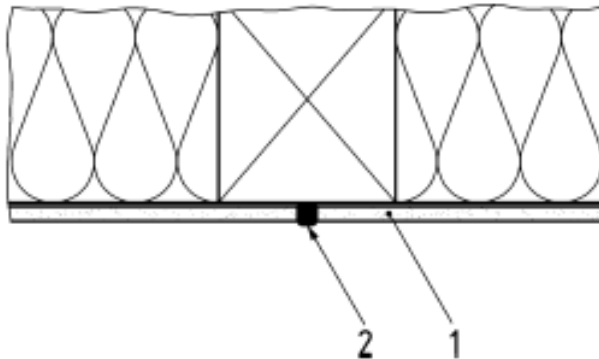


Abbildung 5: Prinzipskizze luftdichter Plattenstoß durch Verkleben

### Legende

1 Luftdichtheitsschicht (Holzwerkstoffplatten)

2 einseitiges Klebeband



#### 4.2.2. Diffusionsbremsende oder diffusionshemmende Schicht als luftdichte Ebene

Äquivalent ist bei der Montage der luftdichten Ebene vorzugehen, wenn auf der Innenseite der Vorhangfassadenelemente keine OSB-Platte vorgesehen ist sondern lediglich eine diffusionsbremsende oder diffusionshemmende Schicht verbaut wird.

Sämtliche Folienstöße sind entsprechend den Herstellervorgaben mit ausreichender Überlappungsbreite herzustellen und mit systemkonformen Klebebändern oder Klebemassen luftdicht zu verkleben. Die Verklebungen müssen auf sauberen, trockenen, tragfähigen und staubfreien Untergründen erfolgen.

Die Bahnen sind zudem spannungsfrei zu verlegen, sodass Bewegungen des Bauwerks sowie temperatur- und feuchtebedingte Längenänderungen aufgenommen werden können. Im Bereich von Stößen und Anschlüssen sind Falten, offene Überlappungen sowie Zugbeanspruchungen der Verklebungen zu vermeiden. Gegebenenfalls sind Bewegungsreserven in Form von Schlaufen vorzusehen. Beschädigungen der Dampfbremse sind unverzüglich mit geeigneten Systemklebebändern luftdicht zu verschließen.

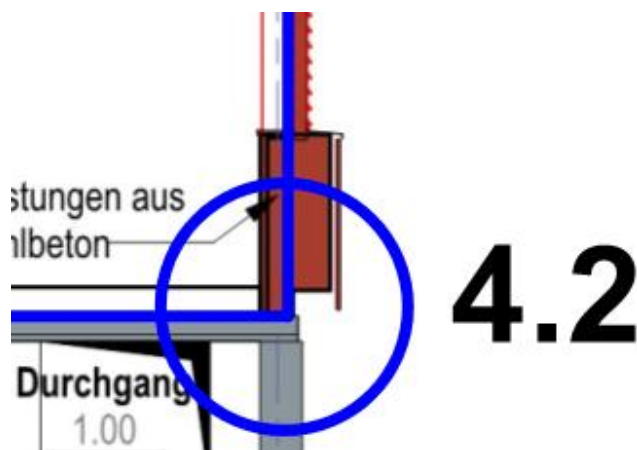


Abbildung 6: Luftdichter Anschluss Vorhangfassade an Bodenplatte, Auszug Schnitt C-C

Alternativ kann die Luftdichtheitsbahn auch in einer Kombination mit Anpresslatten befestigt oder z. B. mit einputzbaren Klebebändern oder profilierten Putzträgern eingeputzt werden. Des Weiteren können Flüssigdichtstoffe zum Einsatz kommen, die als viskose Flüssigkeit durch Streichen, Sprühen oder Spritzen flächig auf Bauteile aufgebracht werden und nach Trocknung eine geschlossene und elastische luftundurchlässige Schicht bilden.

#### 4.3. Anschluss Außen- und Innenecken Vorhangfassaden

Bei Anschlüssen in Holzrahmenbauweise ist die luftdichte Ebene im Bereich von Gebäudeecken ohne Unterbrechung über die gesamte Anschlussfuge zwischen den Außenwänden zu führen. Die Luftdichtungsbahn, beziehungsweise die luftdicht wirkende Beplankung ist an den Außenecken dauerhaft und spannungsfrei miteinander zu verbinden. Stöße und Überlappungen sind mit systemkonformen Klebebändern oder Dichtstoffen entsprechend den Herstellervorgaben auszuführen. Fehlstellen, Beschädigungen oder unzureichend verklebte Überlappungen sind zu vermeiden. Beim Anschluss von massiven Außenwänden an die Vorhangfassade in Holzbauweise ist gleichermaßen vorzugehen.

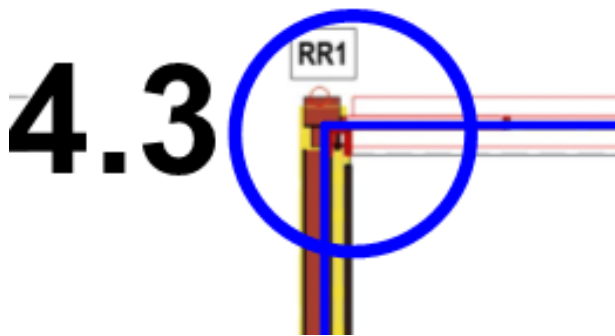


Abbildung 7: Luftdichter Anschluss einer Außenecke mit Vorhangfassade in Holzrahmenbau, Auszug Grundriss 1. OG

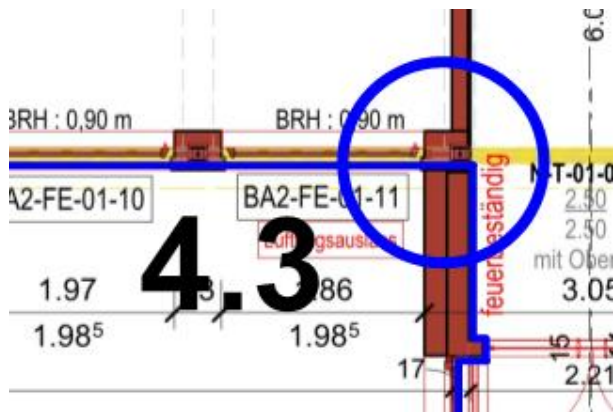


Abbildung 8: Luftdichter Anschluss einer Innenecke mit Vorhangfassade in Holzrahmenbau, Auszug Grundriss 1. OG



#### 4.4. Fenster und Türen

Fenster und Außentüren sind dauerhaft luftdicht an die angrenzenden Bauteile anzuschließen. Hierzu sind geeignete Dichtungs- und Anschlussmaterialien einzusetzen, die eine durchgängige Verbindung zwischen dem Bauteilrahmen und der luftdichten Ebene der Gebäudehülle gewährleisten. Zur Herstellung eines tragfähigen und luftdichten Untergrundes ist in der Massivbauweise im Bereich der Laibungen, Brüstungen und Stürze ein Glattstrich auszuführen.

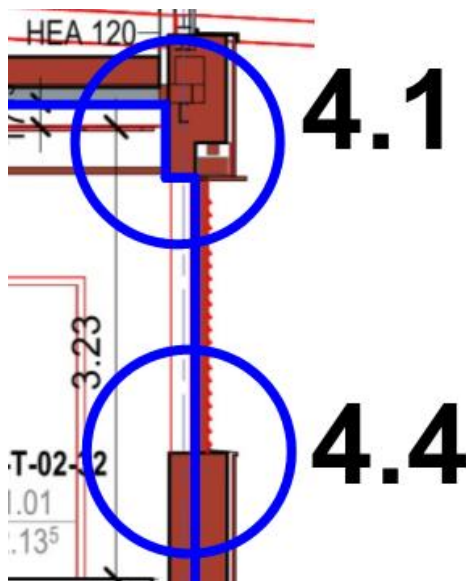


Abbildung 9: Luftdichter Anschluss Fensterbrüstung, Auszug Schnitt C-C

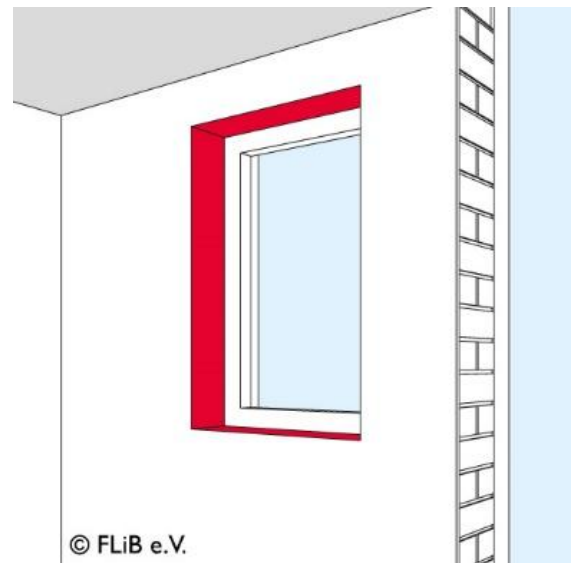


Abbildung 10: Prinzipskizze luftdichter Anschluss Fenster

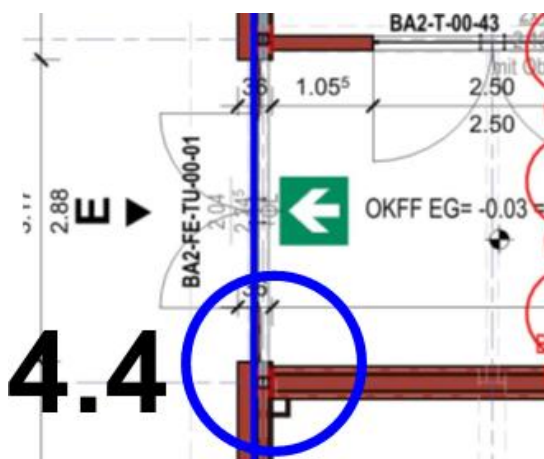


Abbildung 11: Luftdichter Anschluss Türleibung, Auszug Grundriss EG



Die Abbildungen 11 bis 16 zeigen Anschlussausbildungen von Fenstern und Fassaden zum Baukörper, wobei hauptsächlich die raumseitige Abdichtung zur Sicherstellung der erforderlichen Luftdichtheit dargestellt ist. Bei vorkomprimierten Dichtbändern ist auf die Bandgröße entsprechend der Fugenbreiten zu achten. Die Bänder müssen in den Ecken aneinanderstoßen. Folglich müssen pro Fenster vier Dichtbänder verwendet werden.

Die außenseitigen Abdichtungen sind nicht Gegenstand dieses Dokuments aber müssen jeweils nach Anforderungen und den anerkannten Regeln der Technik ausgebildet werden. Die in den Bildern dargestellten Einzelheiten der raumseitigen Abdichtung sind nur beispielhaft angegeben und dienen zur Orientierung. Konkrete Lösungen für die jeweiligen Anwendungsfälle müssen unter Beachtung der Vorgaben des Dokuments sowie sonstiger anerkannter technischer Regeln entwickelt und ausgeführt werden.

#### 4.4.1. Fensteranschluss bei massiver Bauweise

Der Glattstrich ist vor dem Einbau des Fensters vorzunehmen.

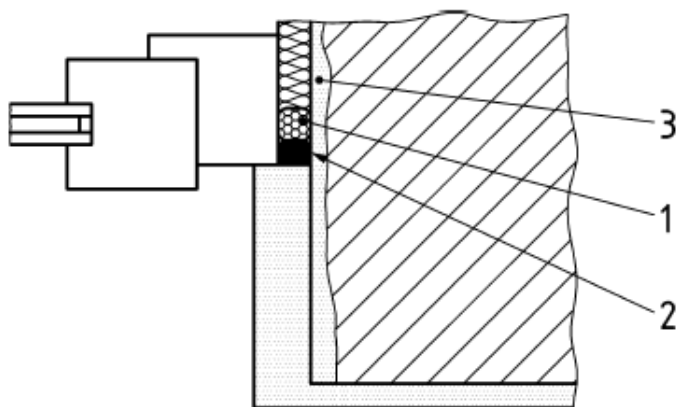


*Abbildung 12: Beispiel zur Abdichtung der Fuge zwischen Fensterblendrahmen und Mauerwerk mit Fugendichtstoff und Hinterfüllmaterial*

#### **Legende**

1 Hinterfüllprofil

2 Dichtstoff

3 Glattstrich

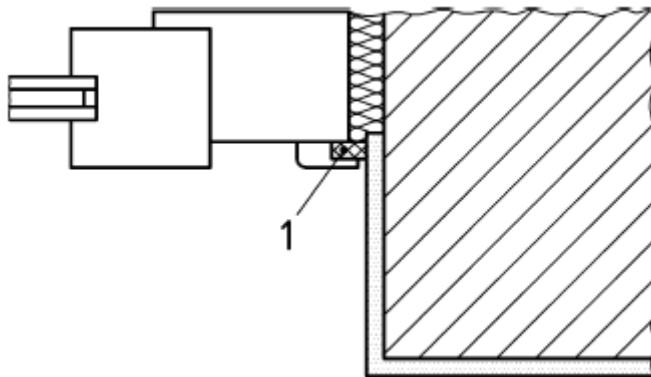


Abbildung 13: Beispiel zur Abdichtung der Fuge zwischen Fensterblendrahmen und verputztem Mauerwerk mit vorkomprimiertem Dichtband

### Legende

1 Vorkomprimiertes Dichtband in Verleistung

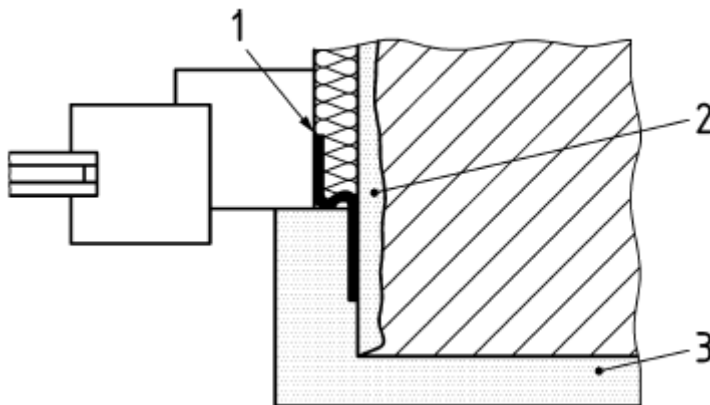


Abbildung 14: Beispiel der Abdichtung der Fuge zwischen Fensterblendrahmen und Mauerwerk mit vlieskaschiertem Klebeband

### Legende

- 1 Vlieskaschiertes Klebeband
- 2 Glattstrich vor Fenstereinbau
- 3 Putz

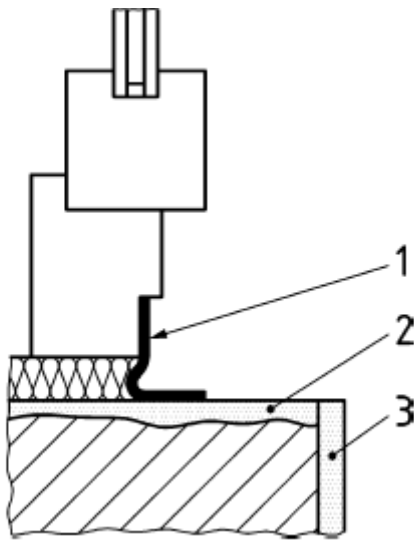


Abbildung 15: Beispiel der Abdichtung der Fuge zwischen Fensterblendrahmen und Mauerwerk im Brüstungsbereich

### Legende

- 1 Klebeband oder Flüssigdichtstoff
- 2 Glattstrich vor Fenstereinbau
- 3 Putz

### 4.4.2. Fensteranschluss im Holzbau

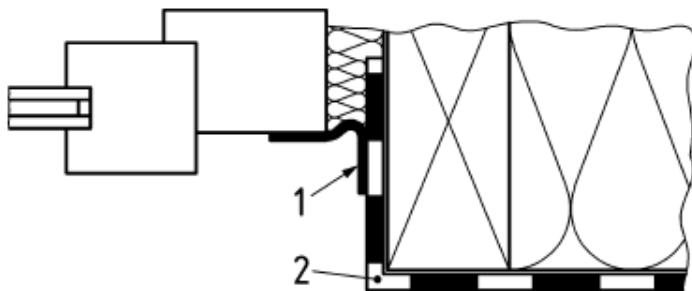


Abbildung 16: Beispiel zum luftdichten Anschluss von Fensterblendrahmen im Holzbau

### Legende

- 1 Klebeband
- 2 Luftdichtheitsbahn oder luftdichtes Plattenmaterial



#### 4.5. Anschluss bodentiefe Türen und Fenster

Bodentiefe Fenster und Außentüren sind dauerhaft luftdicht an die Gebäudehülle anzuschließen. Besonderes Augenmerk ist dabei auf den Schwellenbereich zu legen, da dieser den Übergang zwischen dem Einbauelement und dem Boden darstellt. Die luftdichte Ebene wird über geeignete Anschluss- und Dichtungsmaterialien hergestellt, wobei der Schwellenbereich luftdicht an den Rohfußboden anzubinden ist. Vorhandene Montagewinkel, Befestigungselemente sowie sonstige Einbauten im Anschlussbereich sind vollständig mit geeigneten luftdichten Anschlussmaterialien zu umschließen und abzudichten. Bei der Sanierung von Bestandsgebäuden ist im Zuge dessen zu prüfen, ob dazu der Fußbodenaufbau zurückzuschneiden ist.

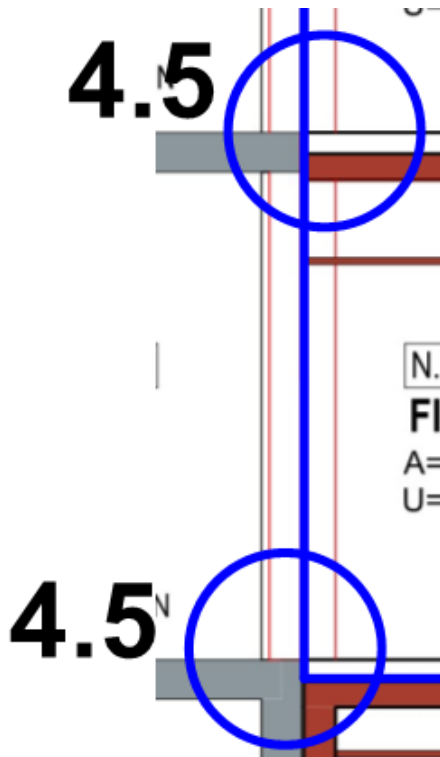


Abbildung 17: Luftdichter Anschluss einer Türschwelle, Auszug Schnitt C-C

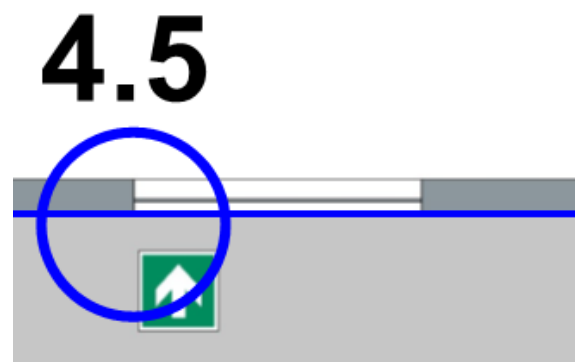


Abbildung 18: Luftdichter Anschluss einer Türlaibung an eine Außenwand in Massivbauweise, Auszug Grundriss EG

#### 4.6. Durchdringungen von Elektroleitungen

Durchdringungen der luftdichten Ebene durch Elektroleitungen, Gerätedosen, Leerrohre und Kabelkanäle sind auf das notwendige Maß zu beschränken und dauerhaft luftdicht auszuführen. Gerätedosen in massiven Außenwänden sind entweder vollständig in den Innenputz einzubetten oder als geprüfte luftdichte Ausführung herzustellen. Der Innenputz ist hierbei bis an die Gerätedose heranzuführen, sodass eine dauerhaft geschlossene luftdichte Ebene entsteht.

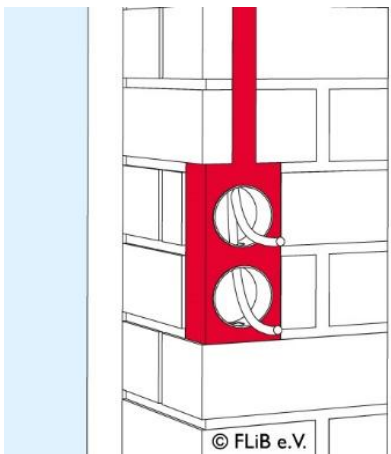


Abbildung 19: Prinzipskizze Elektroleitung in Außenwand

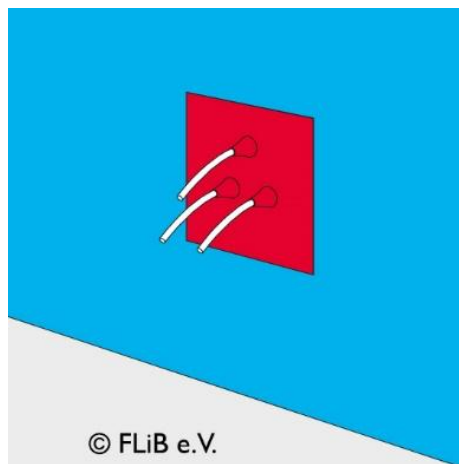


Abbildung 20: Prinzipskizze Leitungsdurchführung

Leerrohre, beispielsweise für Rollladenantriebe, Photovoltaikanlagen oder sonstige technische Installationen sowie Kabelkanäle sind an ihren Enden z. B. durch geeignete Stopfen dauerhaft luftdicht zu verschließen. Gleiches gilt für einzelne Leitungsdurchführungen, die mit geeigneten Dichtstoffen, Manschetten oder Systemkomponenten in die luftdichte Ebene einzubinden sind.

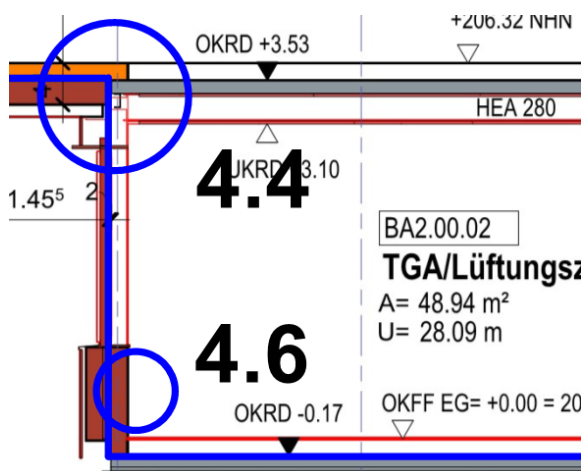


Abbildung 21: Durchdringung einer Außenwand mit Vorhangfassade, Auszug Schnitt C-C



Bei Holzrahmen- und Holztafelkonstruktionen kommt der luftdichten Ebene eine besondere Bedeutung zu, da diese häufig durch eine Luftdichtungsbahn oder Holzwerkstoffplatten gebildet wird. Um Durchdringungen dieser Ebene möglichst zu vermeiden, sind Elektroinstallationen vorzugsweise innerhalb einer separaten Installationsebene z. B. im Brüstungselement anzuordnen. Die Installationsebene ermöglicht die Verlegung von Leitungen und Gerätedosen, ohne die eigentliche Luftdichtheitsebene dahinter zu durchdringen. Unvermeidbare Durchdringungen der luftdichten Ebene sind mit systemkonformen Manschetten oder Klebesystemen dauerhaft luftdicht auszuführen.

#### 4.7. Rohrdurchführungen

Rohrdurchführungen durch die luftdichte Ebene der Gebäudehülle sind sorgfältig zu planen und dauerhaft luftdicht auszuführen. Dabei sind Leitungen einzeln durch die Konstruktion zu führen, um die Anzahl und Komplexität der Abdichtungen zu reduzieren. Im Bereich der Durchdringung sind glattwandige Rohre einzusetzen, da diese eine zuverlässige und dauerhafte Anbindung an die luftdichte Ebene ermöglichen.

Zur Vereinfachung der Ausführung und zur Sicherstellung einer dauerhaft luftdichten Verbindung werden vorkonfektionierte Dichtmanschetten empfohlen. Diese ermöglichen einen definierten und dauerhaft sicheren Anschluss der Rohre an Luftdichtungsbahnen oder andere luftdichte Bauteile. Für die fachgerechte Montage ist ein ausreichender Arbeitsraum vorzusehen. Daher sollte zwischen der Rohrdurchführung und angrenzenden Bauteilen oder Wänden ein Abstand von etwa einer Handbreite eingehalten werden.

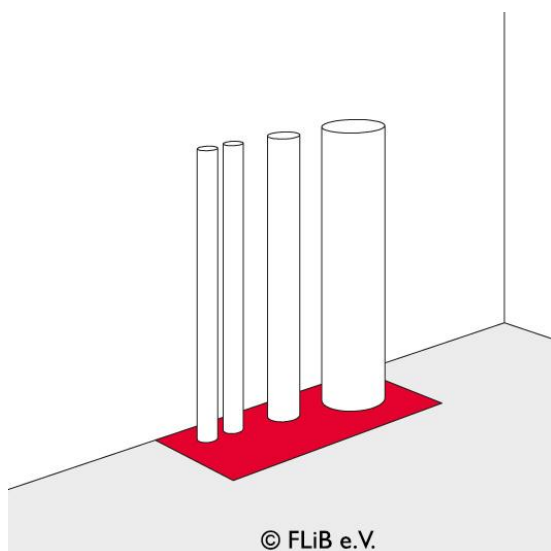


Abbildung 22: Prinzipskizze Rohrdurchführung

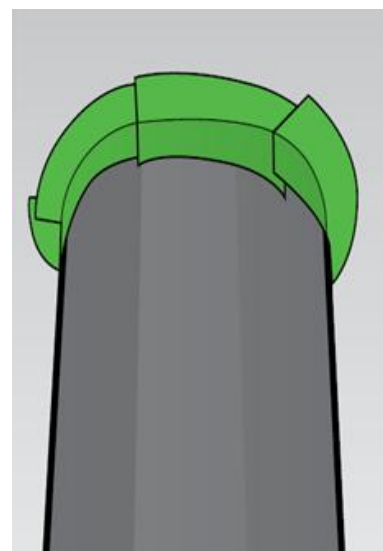


Abbildung 23: Prinzipskizze Rohrdurchführung



Rohrdurchführungen von Antennenmasten oder vergleichbaren Hohlprofilen stellen zudem besondere Anforderungen an die Luftdichtheit. Da über das Rohrinne Luftströmungen in die Konstruktion gelangen können, sind auch diese Rohre auf der Innenseite dauerhaft luftdicht zu verschließen.

#### 4.8. Vorwandinstallationen

Wird bei massiven Außenwänden der Innenputz als luftdichte Ebene vorgesehen, ist dieser in Bereichen, die nach Fertigstellung nicht mehr zugänglich sind, wie z. B.

Vorwandinstallationen, Installationsschächte oder abgehängte Decken durch vollflächiges Verputzen durchgängig herzustellen. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die luftdichte Ebene unabhängig von den eingebauten Leitungen und Installationen dauerhaft erhalten bleibt.

Gleiches gilt für Leitungsführungen und Installationsschächte vor unverputztem Mauerwerk. Auch hier ist darauf zu achten, dass die Flächen vollständig verputzt werden, sodass Hohlräume und Fugen im Bereich der verdeckten Konstruktionen nicht zu Leckagen führen können.

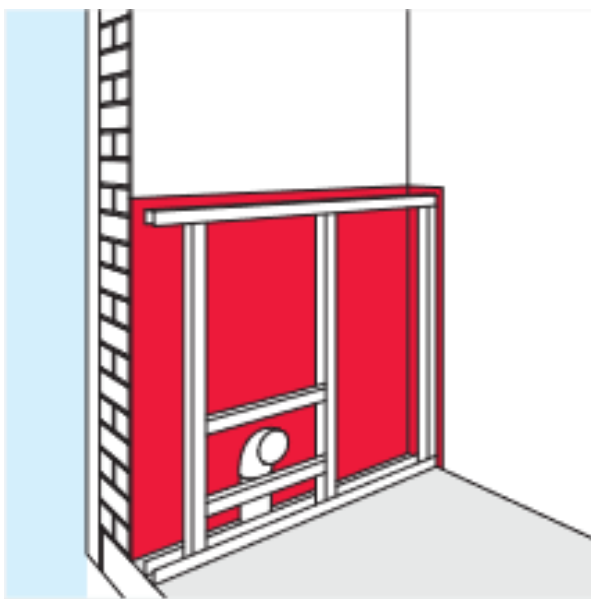


Abbildung 24: Prinzipskizze luftdichte Ebene bei Vorwandinstallationen

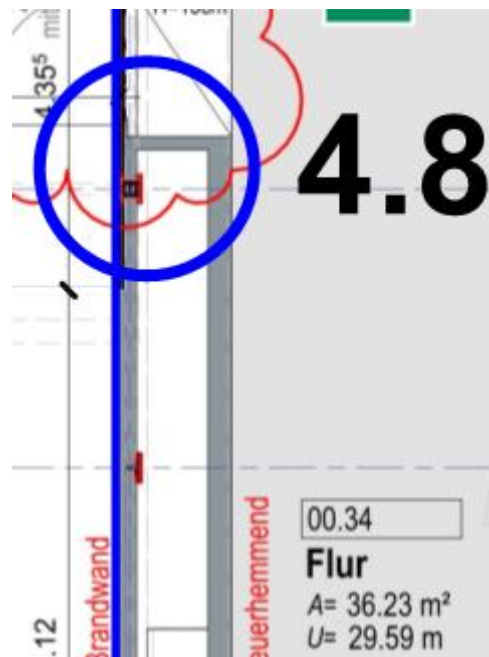


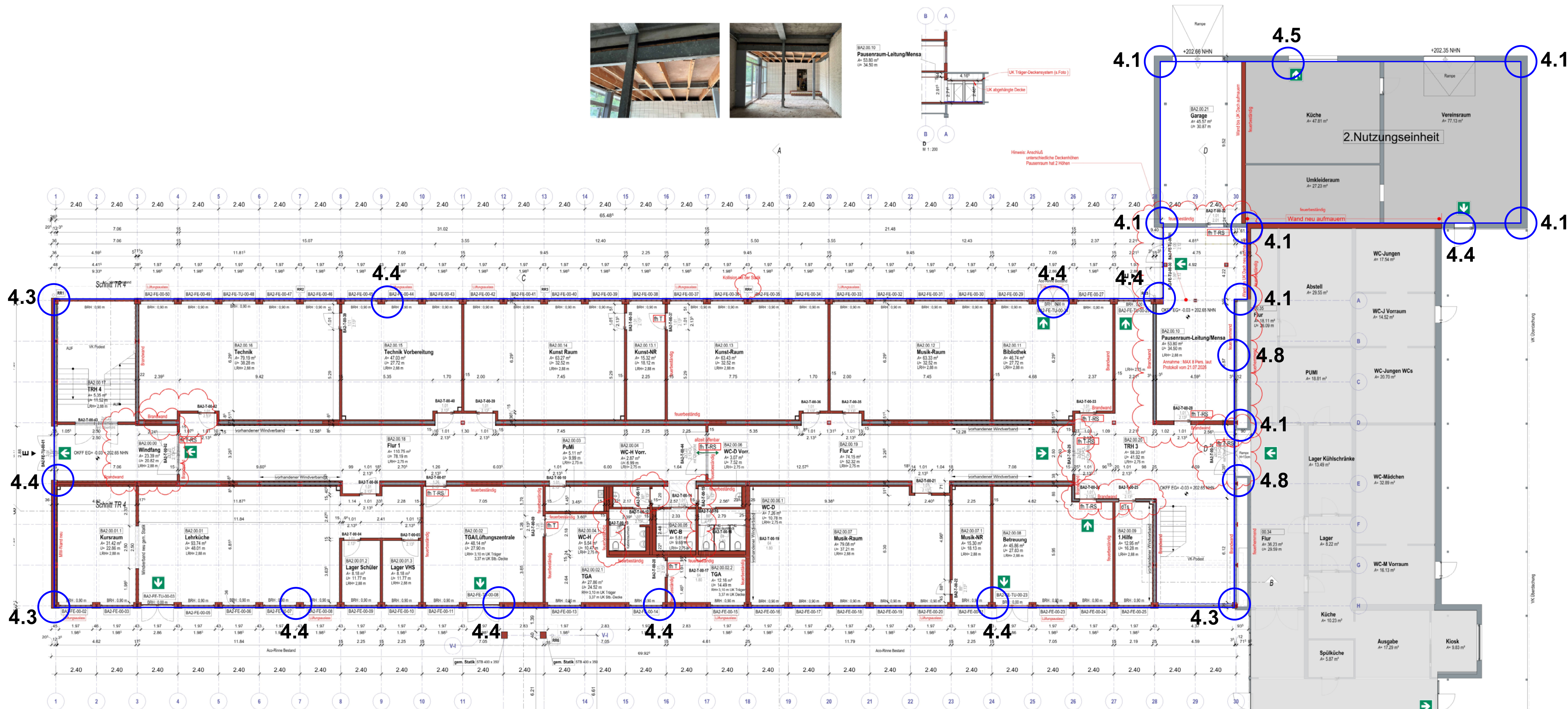
Abbildung 25: Installationsschacht im Übergang zum unsanierten Gebäudeteil, Auszug Grundriss EG

Der Installationsschacht im Erdgeschoss ist luftdicht anzuschließen, um Leckagen in den angrenzenden unsanierten Gebäudeteil ausschließen zu können.



#### 4.9. Weitere Musterdetails für die Detailplanung

Im Zuge der Detailplanung sind die Grundlagen des Grobkonzepts und der Prinzip- oder Handskizzen zu berücksichtigen. Eventuelle Veränderungen bezüglich der Luftdichtheitsebene, der Flächendichtigkeit und anderer relevanter Details müssen in die Planung einfließen. Alle Details sind so zu beschreiben, dass sie handwerklich umsetzbar sind. Zudem hat die Festlegung der Materialien für Fugen und Anschlüsse zu erfolgen. Die detaillierten Ausführungen sind als Anhänge dem Luftdichtheitskonzept beizufügen. Weitere Informationen zum luftdichten Bau sind unter [www.luftdicht.info](http://www.luftdicht.info) zu finden.



Konzeptskizze maßstabslos

Luftdichtheitskonzept

Im vorliegenden groben Luftdichtheitskonzept werden die Lage der luftdichten Ebene beschrieben sowie zu planenden Anschlüsse aufgelistet. Verantwortlich für die Umsetzung des Luftdichtheitskonzeptes sind der Bauherr und die seinerseits beauftragten Handwerker.

Die luftdichte Ebene liegt auf der Innenseite der Außenbauteile. Die Bodenplatte ist in Stahlbeton ausgeführt. Die Anschlüsse der aufgehenden Bauteile, wie Fenster und Türen, sind an dieser luftdicht herzustellen.

- Wesentliche Punkte, die luftdicht auszuführen sind:
- Fensteranschlüsse an: Laibungen, Fensterbänken und Stürze, Anschlüsse an Boden- bzw. Deckenplatte
  - Türanschlüsse an: Laibungen, Schwellen und Stürze, Anschlüsse an Boden- bzw. Deckenplatte
  - Aufgehende Bauteile auf der Bodenplatte, bzw. Deckenplatte
  - Anschluss aufgehender Bauteile an das Bauteil Dach
  - Durchdringungen der luftdichten Ebene

LUFTDICHTHEITSEBENE

LAGE DER LUFTDICHTHEITSEBENE  
LUFTDICHTHEITSKONZEPT

BAUHERR/IN (EN):

STADT PLETTENBERG  
GRÜNSTRASSE 12  
58840 PLETTENBERG

PROJEKT:

SANIERUNG UND TEILNEUBAU  
GESCHWISTER-SCHOLL-REALSCHULE  
ALBERT-SCHWEITZER-STRASSE 4  
58840 PLETTENBERG

PLANINHALT

GRUNDRISS EG

DATUM: 26.09.2026

GEZEICHNET: MR

MAßSTAB: maßstablos

GEANDERT:

GEMARKUNG: XXX

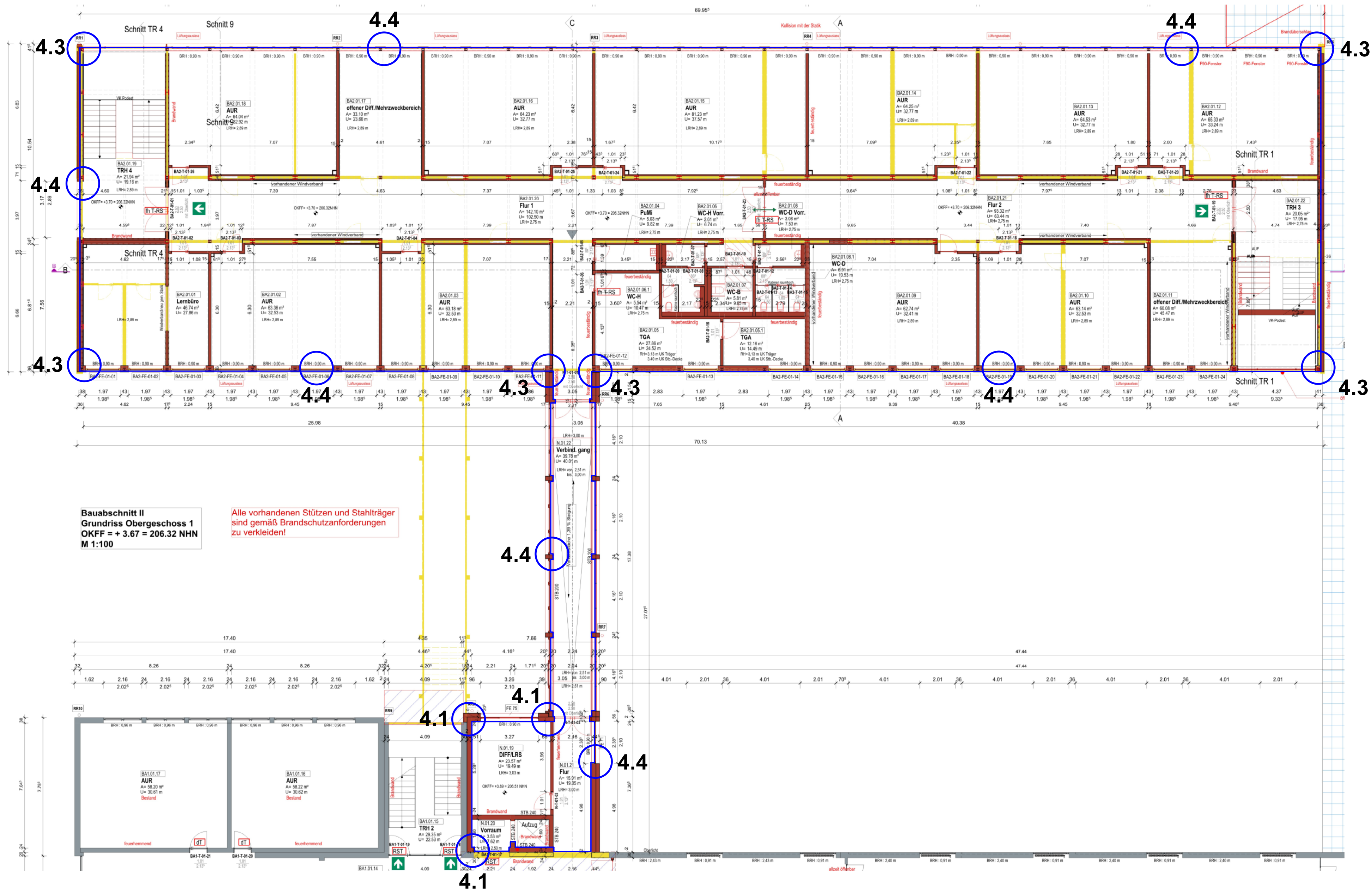
FLUR: XXX

FLURSTÜCK: XXX

DER PLANVERFASSER:

DIPL.-ING. (FH) ARCHITEKT  
MARCO RANNACHER  
AUF DER SCHANZE 31  
59469 ENSE





Konzeptskizze maßstabslos

### Luftdichtheitskonzept

Im vorliegenden groben Luftdichtheitskonzept werden die Lage der luftdichten Ebene beschrieben sowie zu planenden Anschlüsse aufgelistet. Verantwortlich für die Umsetzung des Luftdichtheitskonzeptes sind der Bauherr und die seinerseits beauftragten Handwerker.

Die luftdichte Ebene liegt auf der Innenseite der Außenbauteile. Die Bodenplatte ist in Stahlbeton ausgeführt. Die Anschlüsse der aufgehenden Bauteile, wie Fenster und Türen, sind an dieser luftdicht herzustellen.

- Wesentliche Punkte, die luftdicht auszuführen sind:
- Fensteranschlüsse an: Laibungen, Fensterbänken und Stürze, Anschlüsse an Boden- bzw. Deckenplatte
  - Türanschlüsse an: Laibungen, Schwellen und Stürze, Anschlüsse an Boden- bzw. Deckenplatte
  - Aufgehende Bauteile auf der Bodenplatte, bzw. Deckenplatte
  - Anschluss aufgehender Bauteile an das Bauteil Dach
  - Durchdringungen der luftdichten Ebene

LUFTDICHTHEITSEBENE

### LAGE DER LUFTDICHTHEITSEBENE LUFTDICHTHEITSKONZEPT

BAUHERR/IN (EN):

STADT PLETTENBERG  
GRÜNESTRASSE 12  
58840 PLETTENBERG

PROJEKT:

SANIERUNG UND TEILNEUBAU  
GESCHWISTER-SCHOLL-REALSCHULE  
ALBERT-SCHWEITZER-STRASSE 4  
58840 PLETTENBERG

PLANINHALT

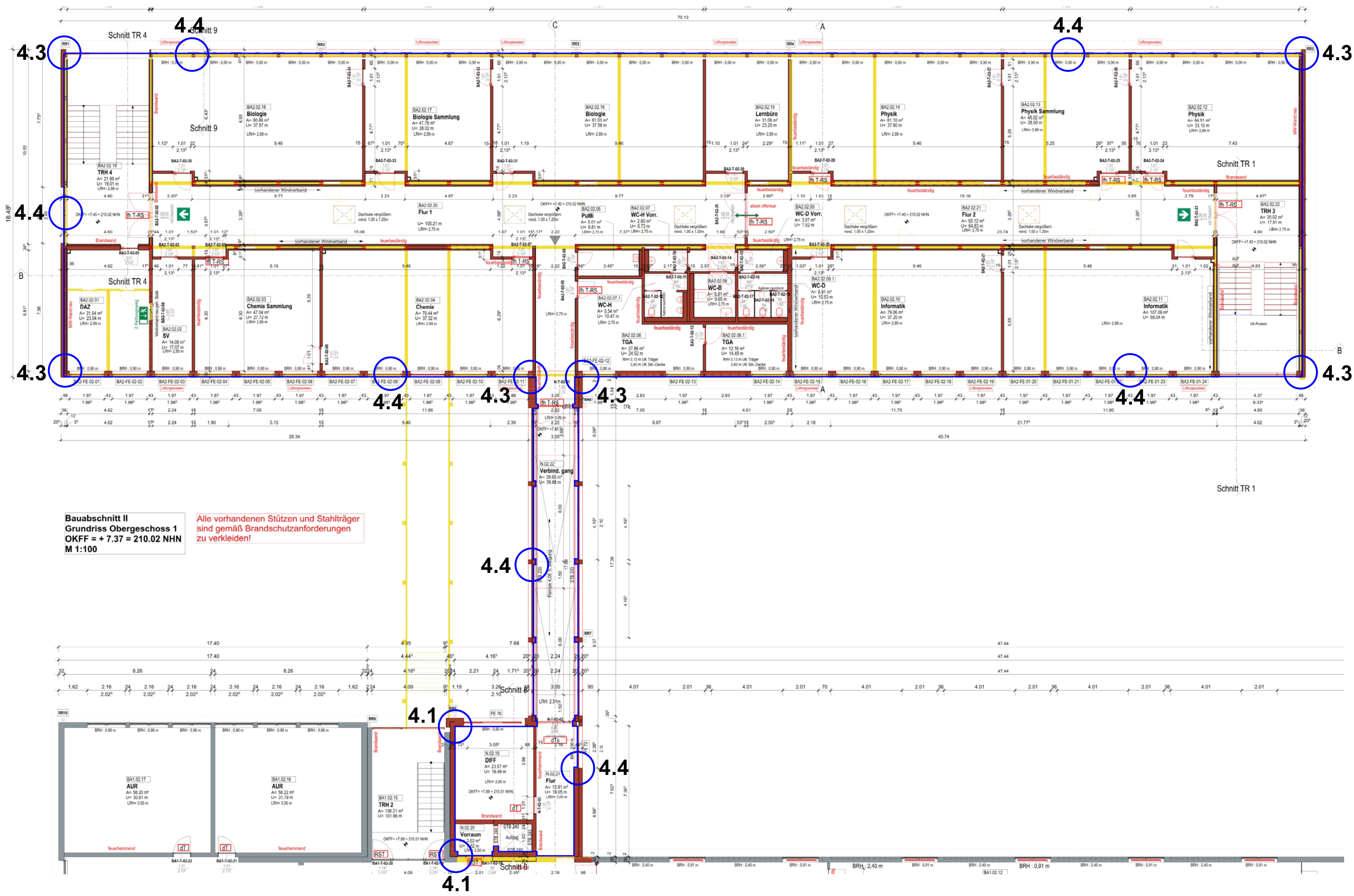
GRUNDRISS 1. OG

|             |             |            |     |
|-------------|-------------|------------|-----|
| DATUM:      | 26.09.2026  | GEMÄRKUNG: | XXX |
| GEZEICHNET: | MR          | FLUR:      | XXX |
| MASSSTAB:   | maßstabslos | FLURSTÜCK: | XXX |
| GEANDERT:   |             |            |     |

DER PLANVERFASSER:

DIPL.-ING. (FH) ARCHITEKT  
MARCO RANNACHER  
AUF DER SCHANZE 31  
59469 ENSE





Luftdichtheitskonzept

Konzeptskizze maßstabslos

Im vorliegenden groben Luftdichtheitskonzept werden die Lage der luftdichten Ebene beschrieben sowie zu planenden Anschlüsse aufgelistet. Verantwortlich für die Umsetzung des Luftdichtheitskonzeptes sind der Bauherr und die seinerseits beauftragten Handwerker.

Die luftdichte Ebene liegt auf der Innenseite der Außenbauteile. Die Bodenplatte ist in Stahlbeton ausgeführt. Die Anschlüsse der aufgehenden Bauteile, wie Fenster und Türen, sind an dieser luftdicht herzustellen.

- Wesentliche Punkte, die luftdicht auszuführen sind:
- Fensteranschlüsse an: Laibungen, Fensterbänken und Stürze, Anschlüsse an Boden- bzw. Deckenplatte
  - Türanschlüsse an: Laibungen, Schwellen und Stürze, Anschlüsse an Boden- bzw. Deckenplatte
  - Aufgehende Bauteile auf der Bodenplatte, bzw. Deckenplatte
  - Anschluss aufgehender Bauteile an das Bauteil Dach
  - Durchdringungen der luftdichten Ebene

LUFTDICHTHEITSEBENE

## LAGE DER LUFTDICHTHEITSEBENE LUFTDICHTHEITSKONZEPT

BAUHERR/IN (EN):

STADT PLETTENBERG  
GRÜNESTRASSE 12  
58840 PLETTENBERG

PROJEKT:

SANIERUNG UND TEILNEUBAU  
GESCHWISTER-SCHOLL-REALSCHULE  
ALBERT-SCHWEITZER-STRASSE 4  
58840 PLETTENBERG

PLANINHALT

GRUNDRISS 2. OG

DATUM: 24.09.2026

GEZEICHNET: MR

MASSSTAB: maßstabslos

GEANDERT:

GEMÄRKT: XXX

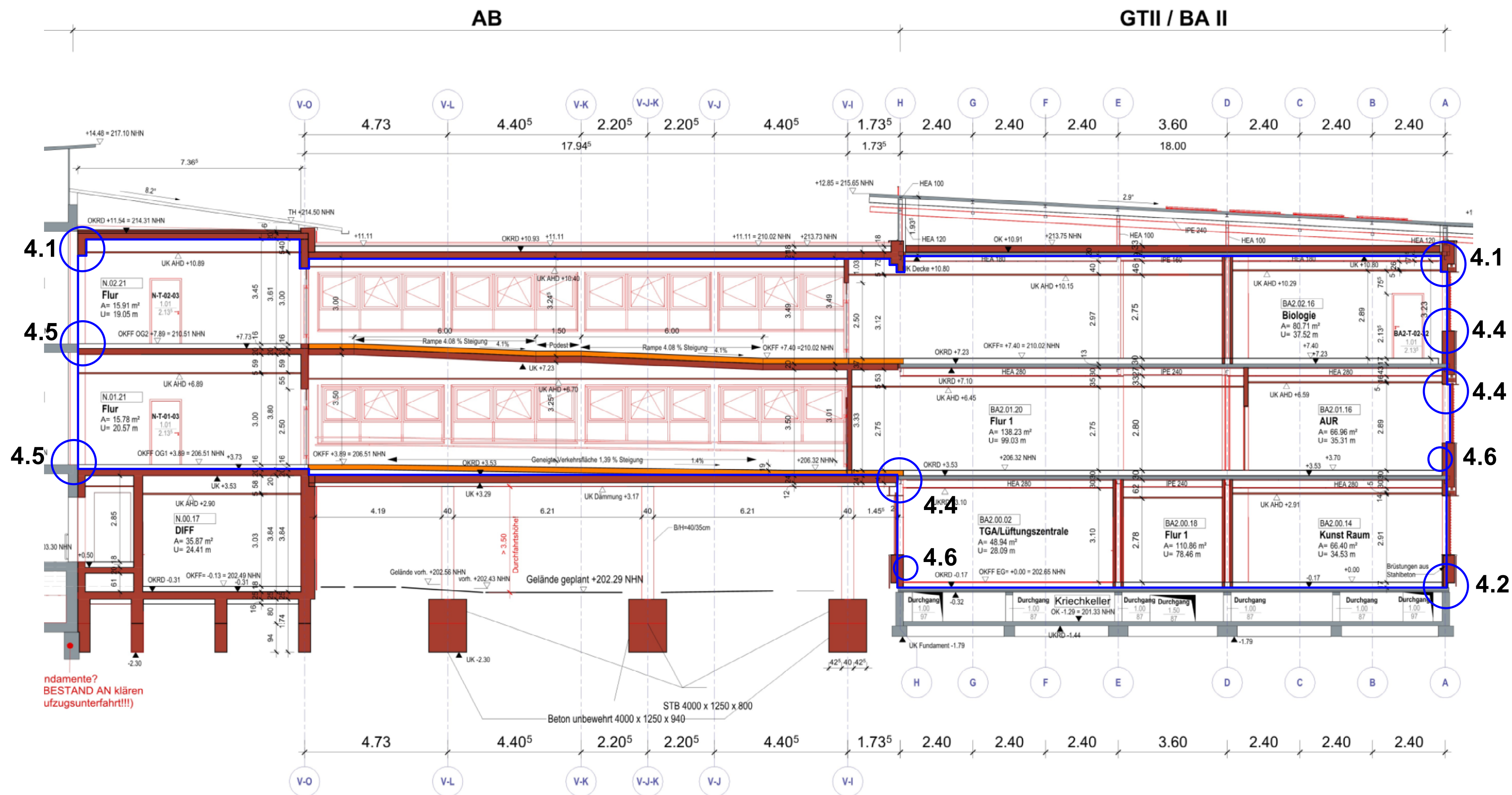
FLUR: XXX

FLURSTÜCK: XXX

DER PLANVERFASSTER:

DIPL.-ING. (FH) ARCHITEKT  
MARCO RANNACHER  
AUF DER SCHANZE 31  
59469 ENSE





Konzeptskizze maßstabslos

Luftdichtheitskonzept

Im vorliegenden groben Luftdichtheitskonzept werden die Lage der luftdichten Ebene beschrieben sowie zu planenden Anschlüsse aufgelistet. Verantwortlich für die Umsetzung des Luftdichtheitskonzeptes sind der Bauherr und die seinerseits beauftragten Handwerker.

Die luftdichte Ebene liegt auf der Innenseite der Außenbauteile. Die Bodenplatte ist in Stahlbeton ausgeführt. Die Anschlüsse der aufgehenden Bauteile, wie Fenster und Türen, sind an dieser luftdicht herzustellen.

- Wesentliche Punkte, die luftdicht auszuführen sind:
- Fensteranschlüsse an: Laibungen, Fensterbänken und Stürze, Anschlüsse an Boden- bzw. Deckenplatte
  - Türanschlüsse an: Laibungen, Schwellen und Stürze, Anschlüsse an Boden- bzw. Deckenplatte
  - Aufgehende Bauteile auf der Bodenplatte, bzw. Deckenplatte
  - Anschluss aufgehender Bauteile an das Bauteil Dach
  - Durchdringungen der luftdichten Ebene

LUFTDICHTHEITSEBENE

LAGE DER LUFTDICHTHEITSEBENE  
LUFTDICHTHEITSKONZEPT

BAUHERR/IN (EN):

STADT PLETTENBERG  
GRÜNESTRASSE 12  
58840 PLETTENBERG

PROJEKT:

SANIERUNG UND TEILNEUBAU  
GESCHWISTER-SCHOLL-REALSCHULE  
ALBERT-SCHWEITZER-STRASSE 4  
58840 PLETTENBERG

PLANNHALT

Schnitt C-C

|             |             |            |     |
|-------------|-------------|------------|-----|
| DATUM:      | 28.09.2026  | GEMARKUNG: | XXX |
| GEZEICHNET: | MR          | FLUR:      | XXX |
| MASSSTAB:   | maßstabslos | FLURSTÜCK: | XXX |
| GEANDERT:   |             |            |     |

DER PLANVERFASSTER:

DIPL.- ING. (FH) ARCHITEKT  
MARCO RANNACHER  
AUF DER SCHANZE 31  
59469 ENSE

